

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Der Prophet Micha.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

7. Aber der HERR verschaffte einen ruhm des morgens, da die morgenröthe anbrach; der stach den kühbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die sonne aufgegangen war, verschaffte Gott einen düren ostwind, und die sonne stach Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner seelen den tod, und sprach: Ich wolte lieber tod seyn, denn leben.

* Ps. 121, 6.

9. Da sprach GOTT zu Jona: * Mennest du, daß du billig zürnest

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das 1. Capitel.

Verheerung Juda und Samaria um der abgötterey willen.

1. **D**ies ist das wort des Herrn, welches geschach zu Micha von Marefa, zur zeit Jotham, Ahas, Jechiskia, der Könige Juda; das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem.

2. Höret, * alle völker, mercke auf, land und alles, was drinnen ist: denn Gott, der HERR, hat mit euch zu reden, ja der HERR auf seinem heiligen tempel. * 2 Mos. 32, 1.

3. Denn sehe, der HERR * wird aufgehen aus seinem ort, und herab fahren, und treten auf die hohen im lande; * Ef. 26, 21. Am. 4, 13.

4. Daß die * berge unter ihm schmelzen, und die thale reißen werden: gleich wie wachs vor dem feuer verschmelzet, wie die wasser, so unterwärts fließen. * Ps. 97, 5.

5. Das alles um der überrettung willen Jacob, und um der sünde willen des hauses Israel. Welches ist aber die überrettung Jacob? * Jhes nicht Samaria? Welches sind aber die hohen Juda? Jhes nicht Jerusalem? Jer. 23, 13. 14. 15.

6. Und ich wil Samaria zum steinhaußen im felde machen, die man um die weinberge leger; und wil ihre steine ins thal schleiffen, und zu gumbe einbrechen.

7. Alle ihre gößen sollen zerbrochen, und all ihr * hurenlohn soll mit feuer verbrannt werden, und wil alle ihre bilder verwüsten: denn sie sind von hurenlohn versammelt, und sollen auch wieder hurenlohn werden. * Jos. 2, 5. 12.

um den kühbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den tod. * v. 4.

10. Und der HERR sprach: Dich jammert des kühbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb:

11. Und mich solte nicht jammern Ninive, solcher * grossen stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend menschen, die nicht wissen unterschied, was recht oder links ist; dazu auch viel thiere? * c. 3, 3.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauern wie die frauen. * Hiob 30, 28. 29.

9. Denn ihrer plage ist kein rath; die bis in Juda kommen, und bis an meines volcks thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. * Verkündigets ja nicht zu Gath, laßet euer weinen nicht hören; sondern gehet in die trauerkammer, und sitzet in die aschen. * 2 Sam. 1, 20.

11. Du schöne stadt mußst dahin mit allen schanden: die einwohner ein Zaenan wird nicht aufziehen, um des leides willen des nächsten hauses: er wirds von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte stadt vermag sich nicht zu trösten: denn es wird das * unglück vom HERRN kommen, auch bis an das thor Jerusalem. Ef. 45, 7. Am. 3, 6.

13. Du stadt Sathis spanne läufer an, und fahre davon: denn du bist der tochter Zion der anfang zur sünde; und in dir sind sünden die überrettungen Israel.

14. Du wirst müssen gefangene geben, so wohl als Gath. Der stadt * Achisb wirds mit den Königen Israel fehlen. * Jos. 15, 44. c. 19, 29.

15. Ich wil dir, Marefa, den rechten erben bringen: und die herlichkeit Israel soll kommen bis gen Adullam.

16. Laß * die haare abschären, und gehe kahl über deine zarte kinder: mache dich gar kahl wie ein adler: denn sie sind von dir gefangen weggeführt. * 3 Mos. 21, 5. 16.

Das 2. Capitel.

Des volcks sünde wider die ander
 te tafel, und angedräuete strafen.

1. **W**ie denet, die *schaden zu
 thun trachten, und gehen
 mit bösen rücken um auf ihrem la-
 ger, daß sie es frühe, wenns licht
 wird, vollbringen, weil sie die macht
 haben. *Ps. 36, 5.

2. Sie reißen zu sich äcker, und
 nehmen häuser, welche sie gelüftet;
 also treiben sie gewalt mit eines ie-
 den hause, und mit eines ieden erbe.

3. Darum spricht der HErr also:
 Siehe, ich gedencke über diß ge-
 schlecht böses; auß dem ihr euren
 hals nicht ziehen, und nicht so stolz
 daher gehen sollet: denn es soll *ei-
 ne böse zeit seyn. *Am. 5, 13.

4. Zur selbigen zeit wird man ei-
 nen spruch von euch machen, und
 klagen: Es ist auß, wird man sa-
 gen, wir sind verstorbet. Meines
 volcks land kriegt einen fremden
 herrn. Wenn wird er uns die äcker
 wieder zutheilen, die er uns genöm-
 men hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil
 behalten in der gemeine des HErrn.

6. Sie sagen: *Man soll nicht
 träuffen: denn solche träuffe trifft
 uns nicht; wir werden nicht so zu
 schanden werden. *Am. 7, 16.

7. Das haus Jacob tröstet sich al-
 so: Wehnest du, des HErrn Geist
 sey verkürt? Solte er solches thun
 wollen? Es ist wahr, meine rede sind
 freundlich den frommen.

8. Aber mein volck hat sich aufge-
 macht, wie ein feind: Denn sie rau-
 ben beyde rock und mantel denen, so
 sicher daher gehen, gleich wie die,
 so auß dem kriege kommen.

9. Ihr treibet die weiber meines
 volcks auß ihren lieben häusern;
 und nehmet stets von ihren jungen
 kindern meinen schmuck.

10. Darum machet euch auß, ihr
 müisset davon, ihr sollt sie nicht blei-
 ben: um ihrer unreinigkeit willen
 müssen sie unsanft zerstörret wer-
 den.

11. Wenn ich ein irdgeist wäre,
 und *ein lügenprediger, und pre-
 digte, wie sie fauffen und schwel-
 gen solten, das wäre ein prediger
 für diß volck. *Jer. 5, 13.

12. Ich wil aber dich, Jacob, ver-
 sammeln ganz, und die übrigen in

Israels zu haufe bringen: ich wil sie
 wie eine heerde mit einander in ei-
 nen vester stall thun, und wie eine
 heerde in seine hürden, daß es von
 menschen tönen soll. *Röm. 11, 26.

13. Es wird ein durchbrecher vor
 ihnen herauf fahren; sie werden
 durchbrechen, und zum thor auß-
 und einziehen: und *ihr könig wird
 vor ihnen hergehen, und der HErr
 vornen an. *E. 4, 7.

Das 3. Capitel.

Strafe der haupter im weltli-
 chen und geistlichen stände.

1. **W**ie ich sprach: Höret doch,
 *ihr haupter im haufe Jacob,
 und ihr fürsten im haufe Israhel:
 Ihr soltß billig seyn, die das recht
 wüßten. *E. 1, 10. Hof. 5, 1.

2. Aber ihr hasset das gute, und
 liebet das arge, ihr schindet ihnen
 die haut ab, und das fleisch von ih-
 ren beinen,

3. Und freest das fleisch meines
 volcks, und wenn ihr ihnen die haut
 abgezogen habt, zerbrechet ihr ih-
 nen auch die beine, und zerleges wie
 in ein töpfen, und wie fleisch in ei-
 nen kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum
 HErrn schreyen werdet, wird er euch
 nicht erhören; sondern wird sein an-
 gesicht vor euch verbergen zur selbi-
 gen zeit; wie ihr mit eurem bösen
 wesen verdienet habt.

5. So spricht der HErr wider die
 propheten, so mein volck verführen:
 Sie predigen, *es solle wohl gehen,
 wo man ihnen zu freffen gebe. Wo
 man ihnen aber nichts ins maul
 giebt, da predigen sie, es müsse ein
 krieg kommen. *E. 13, 10.

6. Darum soll euer gesicht zur
 nacht, und euer wahrsagen zur fin-
 sterniß werden. Die sonne soll über
 den propheten untergehen, und der
 tag über ihnen finster werden.

7. Und die schauer sollen zu schan-
 den, und die wahrerager zu spott
 werden, und müssen *ihr maul alle
 verhüllen: weil da kein Gottes
 wort seyn wird. *3 Mos. 13, 45.

8. Ich aber bin *voll kraft und
 Geistes des HErrn, voll rechts und
 stärke; daß ich Jacob sein überet-
 zen, und Israhel seine sünde anzeigen
 darf. *Gesch. 1, 8.

9. So höret doch diß, ihr haupter
 im haufe Jacob, und ihr fürsten im
 haufe

hause Israel, die ihr * das recht verschmähet, und alles, was aufrichtig ist, verkehret; * Am. 5, 7.

10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jerusalem mit unrecht.

11. * Ihre häupter richten um geschenke, ihre priester lehren um lohn, und ihre propheten wahr sagen um geld; verlassen sich auf den HERR, und sprechen: Ist nicht der HERR unter uns? Es kan kein unglück über uns kommen. * Zeph. 3, 3.

12. Darum * wird Zion um eures willen wie ein feld zerspflüget, und Jerusalem zum steinhäufen, und der berg des tempels zu einer wilden höhen werden. * Jer. 9, 11.

Das 4. Capitel.

Vom reich Christi, und erlösung auß der Babylonischen gefängnis.

1. **I**n den letzten tagen aber wird jeder berg, darauf des HERRN haus stehet, gewis sehn, höher denn alle berge, und über die hügel erhaben seyn. * Ez. 2, 2.

2. Und die * völker werden herzu laufen, und viel heyden werden gehen, und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum berge des HERRN gehen, und zum hause des GOTTES Jacob; dafier uns lehre seine wege, und wir auß seiner strassen wandeln: denn auß Zion wird das gesetz ausgehen, und des HERRN wort auß Jerusalem. * Ez. 60, 3. 4. 5.

3. Er wird unter grossen völkern richten, und viel heyden strafen in fernem landen. Sie * werden ihre schwerter zu pflugscharen, und ihre spiesse zu sicheln machen. Es wird kein volk wider das ander ein schwert aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. * Ez. 2, 4.

4. Ein ieglicher wird unter seinem weinstock und feigenbaum wohnen ohne scheu: denn der mund des HERRN Zebaoth hats geredt.

5. Denn ein ieglich volk wird wandeln im namen seines gottes; aber Wir werden wandeln im namen des HERRN, unsers GOTTES, immer und ewiglich.

6. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich die lahme versammeln, und die verstorrene zu hauf bringen, und die ich gelast habe.

7. Und wil die lahme machen, daß sie erben haben soll, und die verstorrene zum grossen volk machen; und

der HERR * wird könig über sie seyn auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit. * Luc. 1, 33. 34.

8. Und du thuen Eder, eine veste der tochter Zion, es wird deine goldene rose kommen: + die vorige herrschaft, das königreich der tochter Jerusalem. * Ez. 1, 26.

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere freunde? * Ist der könig nicht bey dir? Und sind deine rathgeber alle hinweg, daß dich also das weß antommen ist, wie eine in kindesnöthen? * Hof. 10, 5.

10. Lieber, leide doch solch wehe, und tröschze, du tochter Zion, * wie eine in kindesnöthen: Denn du mußt zwar zur stadt hinaus, und auß dem felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder erercket werden: daselbst wird dich der HERR erlösen von deinen feinden. * 2 Kön. 19, 5.

11. Denn es werden schier sich viel heyden wider dich rören, und sprechen: Sie ist verbannet: wir wollen unsere lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des HERRN gedanken nicht, und mercken seinen rathschlag nicht: daß er sie zu haufe bracht hat wie garben + auß der fernnen. * Jer. 51, 33.

13. Darum mache dich auf, und dresche, du tochter Zion: Denn ich wil dir eiserne hörner, und eherner klauen machen, und soñ viel völker zerschmeissen: so wil ich ihr gut dem HERRN verbannen, und ihre habe dem herrscher der gangen wels.

14. Aber nun, du kriegerin, rüste dich: denn man wird uns belagern, und den richter Israel mit der ruffen auß den backen schlagen.

Das 5. Capitel.

Von Christi geburtsstadt.

1. **W**id du * Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda, auß dir soll mir der kommen, der in Israel + HERR seß: welches außgangs von anfang und von ewigkeit her gewesen ist. * Matth. 2, 5. 6. 12. + Ps. 8, 7. Ps. 22, 29. Ez. 34, 24. Obad. 21.

2. Indes läßt er sie plagen, bis auß die zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe. Da werden denn die übrigen seiner brüder wieder kommen zu den kindern Israel.

3. Er aber wird auftreten, und werden in kraft des HERRN, und im sieg des namens seines Gottes. Und sie werden wohnen; denn er wird zur selbstigen zeit heerlich werden, so weit die welt ist.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Assur, der jetzt in unser land gefallen ist, und unsere häuser zerretten hat. Denn es werden sieben hirtten und acht fürsten über ihn erwecket werden.

5. Die das land Assur verderben mit dem schwert, und das land Nimrod mit ihren blossen waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser land gefallen ist, und unsere grenze zerretten hat.

6. Es werden auch die übrigen auß Jacob unter vielen völkern seyn, * wie ein theu vom HERRN, und wie die treupfein aufs gras, das auf niemand harret, noch auf menschen wartet. Ps. 110, 3.

7. Ja die übrigen auß Jacob werden unter den heyden bey vielen völkern seyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde schaafe: welcher niemand wehren kan, wenn er dadurch gehet, * zertritt und zerreiſset! * Ps. 7, 3. 6.

8. Denn deine hand wird siegen wider alle deine widerwärtigen; daß alle deine feinde müssen aufgeroffet werden.

9. Zur selbstigen zeit, spricht der HERR, wil ich deine roſſe von dir thun, und deine wagen umbringen.

10. Und wil die städte deines landes aufkroften, und alle deine vesten zerbrechen.

11. Und wil die zauberer bey dir aufkroften, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich wil deine bilder und göben von dir aufkroften; daß du nicht mehr solst anbeten deiner hände merck. Ef. 21, 20. c. 30, 22. Zach. 13, 2.

13. Und wil deine häyne zerbrechen, und deine städte verülgen.

14. Und ich wil rache üben mit grimme und zorn an allen heyden, so nicht gehören wollen.

Das 6. Capitel.

Von den opfern, so Gott gefallen.

1. Höret doch, was der HERR ſaget: Mache dich auf, und schilt die berge, und laß die hügel deine stimme hören,

2. Höret ihr berge, wie der Herr strafen wil, sammt den starcken grundvesten der erden; denn der HERR wil sein volck schelten, und wil Israel strafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein volck, und womit habe ich dich beleidiget? das ſag mir.

4. Hab ich dich doch auß Egyptenland geführt, und aus dem dienst-hause erlöset, und vor dir her gesandt Moſen, Aaron und Miriam.

5. Mein volck, dencke doch daran, was * Balak, der könig in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der sohn Beor, antwortete; von Gittim an, bis gen Gilgal: daran ihr ja mercken soltet, wie der Herr euch alles gutes gethan hat. * 4 Mos. 22, 5. 6. 7. 18.

6. Womit soll ich den HERRN verſöhnen? Mit bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit brandopfern und jährigen kalbern ihn verſöhnen?

7. Mehnest du, der HERR habe gefallen an viel tauſend widder, oder am öle, wenns gleich unzählige ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten sohn für meine überſetzung gehen? Oder meines liebſtes freuch für die sünde meiner seele?

8. Es ist dir geſagt, mensch, was gut ist, und was der HERR von dir fordert, nemlich, Gottes wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

9. Es wird des HERRN stimme über die stadt rufen; aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unvercht gut in des gottlosen hause, und der feindselige geringe erha.

11. Oder solte ich die unrechte wage, und falsch gewichte im ſatel biſſen?

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falſche zungen in ihrem halse.

13. Darum wil ich dich auch anſehen zu plagen, und dich um deiner ſünden willen wüſte machen.

14. Du solt nicht genug zu eſſen haben, und ſolt verſchmachten. Und was du erhaſcheſt, ſoll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, wil ich doch dem ſchwert überantworten. 15. Du

15. Du sollst säen, und nicht ernten; du sollst äh kelteren, und dich mit demselben nicht salben; und most kelteren, und nicht wein treiben.

* M. 28. 38. Hag. 1. 6. c. 2. 17.

16. Denn man hält die weisse Amiri, und alle wercke des hauses Ahab, und folget ihrem rath: darum wil ich dich zur wüsten machen, und ihre einwohner, daß man sie anspieffen soll, und sollet meines volcks schmach tragen.

* I Kön. 16. 25. Jer. 30.

Daß 7. Capitel.

Wenig fromme sind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachliegt, da man keine trauben findet zu essen, und wolte doch gerne der besten fruchte haben.

2. Die frommen Leute sind weg in diesem lande; und die gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sie lauten alle aufs blut, ein ieglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:

3. Und meynen, sie thun wohl daran, wenn sie böses thun. Was der fürst wil, das swicht der richter; daher ihm wieder einen dienst thun soll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, schaden zu thun, und drehens, wie sie wollen.

4. Der beste unter ihnen ist wie ein dorn, und der redlichste wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgeführt solst werden, da werden sie denn nicht wissen, wo auß.

5. Niemand gläube seinem nächsten, niemand verlasse sich auf füßen: bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen schläft.

* Ps. 118. 9. Ps. 146. 3.

6. Denn der sohn verachtet den vater, die tochter sethet sich wider die mutter, die schnur ist wider die schwieger; und des menschen feinde sind seineigen hausgesinde.

* Jer. 9. 45. Matth. 10. 21. 35. 36.

7. Ich aber wil auf den HERN schauen, und des GOTTES, meines hehls, erwarten; mein Gott wird mich höhen.

* Ps. 42. 6.

8. Freue dich nicht, meine feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Und so ich im finstern sitze, so ist doch der HERGOTT mein licht.

* Spr. 24. 16. Ps. 27. 1.

9. Ich wil des HERGOTTES zorn tragen; denn ich habe wider ihn gesündigt: bis er meine sache aufführe, und mir recht schaffe: er wird mich ans licht bringen, daß ich meine lust an seiner gnade sehe.

10. Meine feindin wirds sehen müssen, und mit aller schande bestehen, die jetzt zu mir saget: Wo ist der HERGOTT, dein Gott? Meine augen werden sehen, daß sie denn wie ein koth auf der gassen zerfahren wird.

11. Zu Der zeit werden deine muren gebauet werden, und GOTTES wort weit aufkommen.

12. Und zur selbigen zeit werden sie von Assur, und von vesteren städten zu dir kommen, von den festen städten, bis an das wasser, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüste seyn, seiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber weide dein volck mit deinem stabe, die heerde deines ertheils, die da wohnen, beyde im wolde alleine, und auf dem fesse, laß sie zu Babilon und Gilead weiden, wie vor alters.

* E. 5. 3. Ps. 23. 4.

15. Ich wil sie wunder sehen lassen, gleich wie zur zeit, da sie auß Egyptenland zogen.

* 2 Mos. 12. 37.

16. Daß die heyden sehen, und alle ihre gewaltigen sich schämen sollen, und die hand auß ihren munden legen, und ihre ohren zuhalten.

17. Sie sollen staub lecken, wie die schlangen, und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: sie werden sich fürchten vor dem HERGOTT, unserm GOTT, und vor der sich entsetzen.

* Ps. 72. 9.

18. Wo ist ein solcher GOTT, wie du bist? der die sünde vergiebt, und erläßt die missthat den übrigen seines ertheils; der seinen zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig.

* 2 Mos. 34. 6. 7.

Ps. 103. 3. 8. 11. 12.

19. Er wird sich unser wider erbarmen, unsere missthat dünkeln, und alle unsere sünden in die tiefe des meers werfen.

* Ps. 103. 12.

20. Du wirst dem Jacob die treue, und Abraham die gnade halten, wie du unsern vatern vorlangst; geschworen hast.

* Ps. 89. 3. Hebr. 1. 7. 5.

Ende des Propheten Micha.

Sp 4

Der